

# Diese Kunstsäule erzählt Geschichte(n)

**SACHSENHAUSEN** Eine runde Sache: Ausstellung blickt auf 50 Jahre Elterninitiative zurück

Mit der dritten Ausstellung an der Frankfurter Kunstsäule in diesem Jahr bricht das Kuratoren-Team um Florian Koch und Daniel Hartlaub mit dem gängigen Konzept: Statt wie bisher einen bildenden Künstler dazu einzuladen, den einstigen Werbeträger zu gestalten, entwickelten im vergangenen Semester Studenten des Fachbereichs Gestaltung, Schwerpunkt „Kommunikationsdesign & Entwurf“ der Hochschule Darmstadt (HDA) in einem Seminar von Professorin Jenny del Corte Hirschfeld das aktuelle Erscheinungsbild.

Und das hat einen Grund, denn das derzeit darauf Abgebildete lädt Betrachter dazu ein, sich in die Geschichte der Elterninitiative Sachsenhausen (E.I.S.) einzulesen, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und am Samstag zu einem großen Fest auf die Spielstraße am Brückenspielfeld eingeladen hat (siehe Bericht unten), in dessen unmittelbarer Nähe auch die Frankfurter Kunstsäule steht.

## Alte Fotos werden zur Collage

Der Titel der Ausstellung lautet: „Nein, ich bleibe“. Dieser bringe „die Mentalität und das Durchhaltevermögen all der Menschen zum Ausdruck, die in 50 Jahren für die Verwandlung einer Autostraße in einen vitalen Ort für Kinder und Jugendliche gekämpft haben“, beschreibt es das Kuratoren-Team.

Dieses Engagement eines ganzen Stadtviertels, das seine Anfänge 1973 nahm, spiegelt sich nun visuell anhand einer Collage aus historischen Fotografien aus den 1970er und frühen 1980er Jahren wider, die an der Frankfurter Kunstsäule zu sehen ist und zeigt, wie die Menschen einst für diesen Ort und gegen



Die Macher: Kurator Daniel Hartlaub, Laura Friesen, Tim Schöten sack, Sheryl Märte, Angelika Hirt, Sivanya Navenathan und Kurator Florian Koch vor der Kunstsäule.

FOTO: ALEXANDRA FLIETH

eine kinderfeindliche Politik demonstrierten.

Für Angelika Hirt, Tim Schöten sack, Sheryl Märte, Laura Friesen und Sivanya Navenathan, die zur Vernissage gekommen sind und alle im Hauptstudium an der HDA studieren, bedeutete ihre Teilnahme am Seminar vor allem die Auseinandersetzung

mit der Frage „wie konzipiere und gestalte ich eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema“. Zehn Studenten haben Archivmaterial gesichtet, historische Fotografien recherchiert und Gespräche mit früheren Mitarbeitern der E.I.S. geführt, um sich bestmöglich umfassend über 50 Jahre Arbeit am Brückenspielfeld zu informieren.

Aus allen Informationen haben die Studenten zunächst verschiedene Entwürfe erarbeitet, die sie dem Kuratoren-Team anhand von nachgebauten Kunstsäulen im Miniaturformat präsentiert haben, darunter auch eine Säule mit den Jahreszahlen seit 1973, die in Weiß gehalten

werden und von der Bildsprache her auf eine reduzierte Art und Weise die Geschichte der Elterninitiative erzählen sollte. Entschieden hat sich das Kuratoren-Team am Ende für eine Version, die Bild und Text miteinander kombiniert, in ihrer Farbigkeit aber auch reduziert, in bräunlichen Tönen daher kommt. Die hierdurch erzeugte Bildästhetik schafft eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart.

## Plakate für den Spielplatz

Die Geschichte der E.I.S. ist in Form eines mit Jahreszahlen versehenen Textes wie ein Band angelegt, so dass der Betrachter einmal um die komplette Kunstsäule herumläuft, um alles zu erfassen: Die kurzen Texte verdeutlichen die Entwicklung und arbeiten die Erfolge, Rückschläge und Transformationen des Engagements heraus. Die teilnehmenden Studenten haben außerdem zehn verschiedene Plakate entworfen, die am Spielhaus der Elterninitiative am Brückenspielfeld an den Wänden hängen. Eines davon zeigt einen rosafarbenen Elefanten auf blauem Hintergrund, dem Wappentier der E.I.S., dessen Aussehen sich ebenfalls mit den Jahren verändert hat.

Der Wandel ist auch aktuell ein Thema, das die Akteure der E.I.S. beschäftigt, und zwar mit Blick auf die geplante Umgestaltung des Brückenspielfeldes mit den ihn umgebenden Flächen, der im kommenden Jahr starten soll. **ALEXANDRA FLIETH**

## Öffnungszeiten

Die Ausstellung an der Kunstsäule, Brückenstraße/Ecke Gutzkowstraße läuft bis zum 11. April 2024.